

seiner Rede ist in der Volkszeitung vom 26. September wieder gegeben. Hu Yaobang stellte Lu Xun als großen Helden in der Geschichte der neuzeitlichen Revolution Chinas und als großen Kämpfer an der ideologischen und kulturellen Front hin und rief alle auf, von dem revolutionären Geist Lu Xuns zu lernen. Er würdigte ausführlich die historische Stellung und die Verdienste Lu Xuns und ging zugleich auch auf die gegenwärtige kulturelle Szene in China ein, in der einige ungesunde, schädliche Tendenzen, wie bürgerlicher Liberalismus, zu beobachten seien, denen mit entschlossener Kritik und Selbstkritik zu begegnen sei.

Unter den zahlreichen Seminaren, Gedenkfeiern und künstlerischen Veranstaltungen ragte besonders das von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften und dem Verband der Literatur- und Kunstschaffenden sowie der chinesischen Gesellschaft für Lu-Xun-Studien organisierte Symposium heraus, zu dessen Eröffnung 500 Gäste, darunter 170 Lu-Xun-Forscher, geladen waren.

In seiner Eröffnungsrede sagte der Vizepräsident der Akademie der Sozialwissenschaften Mei Yi: "Lu Xuns Werke und Ideen sind ein überaus kostbares kulturelles Erbe unseres Volkes; Lu Xuns Richtung ist auch die Richtung der neuen Kultur unseres Volkes. Wenn wir heute eine sozialistische Kultur aufbauen, so ist Lu Xun immer noch unser Führer und Leitstern" (RMRB, 18.9.81, XNA, 17.9.81). Mei wies in seiner Rede auch darauf hin, daß Mao Zedong in seiner Schrift "Über die neue Demokratie" Lu Xuns Rolle für die Geschichte der chinesischen Kultur und Revolution gewürdigt habe.

Die Volkszeitung veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 22. September 1981 erstmalig eine Rede Mao Zedongs aus dem Jahre 1937, die Mao anlässlich des ersten Jahrestages des Todes von Lu Xun auf einer Gedenkfeier in Yan'an gehalten hatte. "Konfuzius war der Heilige der Feudalgesellschaft, Lu Xun ist der Heilige des modernen China", heißt es bei Mao. Er lobte insbesondere Lu Xuns kämpferischen Geist und seine Opferbereitschaft und stellte Lu Xun als großes Vorbild hin.

Mei Yi ging auf eine Reihe von Veröffentlichungen über Lu Xun seit den dreißiger Jahren ein, u.a. erwähnte er ein Vorwort von Qu Qiubai zu einer Ausgabe von Schriften Lu Xuns (der Schriftsteller Qu Qiubai war 1927/28 Generalsekretär der KPCh und lange als Rechtsabweichler verdammt. Erst in letzter Zeit darf sein Name wieder genannt werden). Besonders seit dem Sturz der Vier, so Mei Yi, habe die Lu-Xun-Forschung ein neues Stadium erreicht. Die auf dem Symposium vorgetragenen Referate befaßten sich u.a. mit dem Realismus bei Lu Xun sowie den Ergebnissen und zukünftigen Aufgaben der Lu-Xun-Forschung, dem Denken Lu Xuns, der Ästhetik Lu Xuns und einzelnen Werkgruppen (RMRB, 18.9.81).

Unter den künstlerischen Veranstaltungen sind vor allem eine ganze Reihe von Theateraufführungen zu nennen. Lu Xuns bekannteste Werke wurden teilweise zum erstmalig für die Bühne inszeniert, so in Beijing "Die wahre Geschichte des Ah Q" als modernes Drama im Zentralen experimentellen Theater. "Das Neujahrsopfer" kam in Beijing einmal als Ballett im Chinesischen Zentralballett, zum anderen als Pingoper zur Aufführung. Die Liebesgeschichte "Regret for the Past" wurde als Oper und Film gespielt, als Film ebenfalls "Die Arznei". "In der Weinschenke" kam als modernes Drama auf die Bühne. Über Lu Xuns Leben gibt es einen Dokumentarfilm zu sehen. Auch in anderen großen Städten, so in Shanghai, Tianjin und Nanjing gab es Vorstellungen von Werken Lu Xuns. Das Shanghai Ballettensemble präsentierte "Die wahre Geschichte des Ah Q" als Ballett, desgleichen "Regret for the Past" und un-

ter dem Titel "Seele" das Stück "Das Neujahrsopfer" (XNA, 17.9.81).

Nach dreijährigem Umbau ist auch das Lu-Xun-Museum in Beijing wiedereröffnet worden. Experten sollen die Ausstellung als historisch genau bezeichnen. Das Museum existiert seit 1956. Es liegt im Westen Beijings und schließt das Wohnhaus des Dichters aus den Jahren 1924-26 ein. Das Museum wird von Prof. Li Helin geleitet und beschäftigt einen Stab von 60 Mitarbeitern, darunter 20 Wissenschaftler (XNA, 19.9.81). Auch das ehemalige Wohnhaus Lu Xuns in Shanghai ist renoviert und wiedereröffnet worden (XNA, 18.9.81).

Bekanntlich war Lu Xun der einzige chinesische Schriftsteller, der auch in der Kulturrevolution in hohem Ansehen stand. Doch wurde er seinerzeit sehr einseitig beurteilt, indem man als einzigen Einfluß auf sein Werk die chinesische Volkstradition gelten ließ. Heute hingegen werden wieder die vielfältigen Einflüsse ausländischer Literatur auf das Werk Lu Xuns gewürdigt, wie die heutige Lu-Xun-Forschung überhaupt neue Themen in Angriff nimmt, die die Forschung weiterbringen und der Komplexität des Dichters gerecht zu werden versuchen.

-st-

(38) Zeitschrift über chinesische Medizin in englischer Sprache

Seit September 1981 erscheint erstmalig eine englische Ausgabe der chinesischen Zeitschrift über traditionelle chinesische Medizin (Zhongyi Zazhi). Es handelt sich um eine vierteljährliche Veröffentlichung, die von der chinesischen Im- und Exportgesellschaft für Verlags- erzeugnisse vertrieben wird. Die Zeitschrift wird von der Allchinesischen Gesellschaft für traditionelle chinesische Medizin und der Akademie für traditionelle chinesische Medizin herausgegeben. Die Mehrzahl des 61 Mitglieder umfassenden Herausgebergremiums sind führende Mediziner für traditionelle chinesische und westliche Medizin. Die chinesische Ausgabe der Zeitschrift erscheint monatlich und hat eine Auflage von 180.000 Exemplaren (XNA, 1.9.81). Mit der englischen Ausgabe der Zeitschrift tragen die Chinesen dem wachsenden internationalen Interesse an traditioneller chinesischer Medizin Rechnung.

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(39) Die "Volkszeitung" zur Rolle des Außenhandels in der Readjustierungsphase

In der Volkszeitung vom 7. September 1981 erschien ein längerer Artikel von Zhu Yuening zur Rolle des Außenhandels. Der Inhalt des Artikels wird hier auszugsweise wiedergegeben: "Der Aufbau unseres Landes zu einem modernen und mächtigen sozialistischen Land ist eine schwierige Aufgabe. Unter den gegenwärtigen internationalen Bedingungen können wir diese Aufgabe nicht mit einer Politik der geschlossenen Tür erfüllen. Wir müssen von der Strategie ausgehen, unser Land als Basis zu nehmen und die ganze Welt in unsere Überlegungen einzubeziehen, damit der Außenhandel energisch entwickelt werden kann, größere Anreize gegeben werden, die Effizienz unserer Volkswirtschaft angehoben und das Tempo der Modernisierung erhöht wird...

Obleich der Frage des Austausches von Gebrauchswerten in der sozialistischen Warenzirkulation viel Bedeutung zugemessen wird, benötigt die sozialistische Warenzirkulation mehr Werte in Form von Devisen. Insbesondere spielt dies beim Außenhandel in weltweitem Umfang eine Rolle, wo wir der Erzielung von Gewinnen sogar noch mehr Bedeutung zumessen. Durch den Export von Produkten mit Spitzenqualität oder guter Qualität und den Import von Produkten, die, falls sie von uns produziert würden, absolut oder relativ minderwertig wären, können wir gesellschaftlich benötigte Arbeit einsparen und dadurch Fonds für den sozialistischen Aufbau akkumulieren. Diese Funktion und Rolle des Außenhandels muß von uns voll begriffen werden. Eine Ausweitung des Außenhandels schließt die Einführung fortgeschrittener Technologie aus dem Ausland und den Import von hochmodernen Ausrüstungen ein. Nur durch ein Anwachsen des Außenhandelsvolumens kann auch der Import entsprechend entwickelt werden. Mittels der Einfuhr von angepaßter moderner Technologie und benötigter Ausrüstungen können wir schnell das technologische Niveau, die Qualität unserer Erzeugnisse und die Arbeitsproduktivität unseres Landes anheben. Durch die Entwicklung des Außenhandels kann die Stärke unseres Landes voll ins Spiel gebracht werden, die Stärke, die in einer großen Bevölkerung, relativ reichen Ressourcen und relativ hoher Kapazität in den Basisindustrien liegt. Es können mehr Produktionsbereiche erschlossen, Beschäftigungsmöglichkeiten bereitgestellt und die wirtschaftliche Entwicklung beschleunigt werden. Durch den unter scharfen Wettbewerbsbedingungen stattfindenden internationalen Warenaustausch können wir von den fortgeschrittenen Erfahrungen des Auslandes beim Management lernen und die Entwicklung des technologischen und Produktionsniveaus unseres Landes anheben. Der Genosse Zhou Enlai hat einmal die Maxime verkündet 'den Außenhandel nutzen, Produktion, Wissenschaft und Technologie sowie Binnenhandel fördern'. Diese Maxime faßt sehr gut die 'katalytische' Funktion des Außenhandels in der Volkswirtschaft zusammen, und dies ist eine Maxime, der wir noch für eine lange Zeit folgen sollten. Durch Import und Export im weltweiten Maßstab können wir auch Defizite oder Überschüsse des binnenwirtschaftlichen Angebots und der Nachfrage ausgleichen und das Verhältnis von Akkumulation und Konsumtion adjustieren...

Wir müssen ganz besonders alles das von anderen Ländern lernen, was fortschrittlich und nutzbringend ist. Alle Ansichten sind falsch, die beispielsweise darauf hinauslaufen, das Land für den internationalen Austausch zu schließen, blind alles Fremde abzulehnen, aber auch ausländische Dinge zu vergöttern...

Die Entwicklung unseres Außenhandels widerspricht nicht dem Prinzip des Vertrauens auf die eigene Kraft. Durch den Außenhandel können wir das Niveau von Wissenschaft und Technologie sowie die Produktionskapazität und die wirtschaftliche Stärke unseres Landes erhöhen. Wenn das Niveau von Wissenschaft und Technologie angehoben ist und unsere Wirtschaft stark wird, dann haben wir eine solidere materielle Basis für die Aufrechterhaltung der Prinzipien der Unabhängigkeit und des Vertrauens auf die eigene Kraft. Wir müssen uns klarmachen, daß das Vertrauen auf die eigene Kraft niemals bedeutet, ausländische Hilfe zurückzuweisen. Unsere Politik besteht hauptsächlich darin, uns auf uns selbst zu verlassen und zu versuchen, ausländische Hilfe als Ergänzung zu erhalten...

Insgesamt ist der Umfang unseres Außenhandels noch nicht umfangreich genug. Obleich der Gesamtwert unserer Exporte von 0,7% des Gesamtwertes der Weltexporte im Jahre 1977 auf 0,9% im Jahre 1980 stieg, entsprach dieser Wert etwa dem der Jahre 1950 oder 1951... Augenblicklich ist der gesamte Ex-

portwert unseres Landes geringer als der von Singapur, Nigeria, Irak, Hong Kong, Südkorea oder anderer Länder und Regionen. Er ist sogar geringer als der Exportwert der Provinz Taiwan. Verglichen mit den Exporten anderer Länder stehen wir nur etwa an 30. Stelle. Die Warenstruktur unserer Exporte ist rückständig. Der Export von Maschinen erreicht nur 0,1% des gesamten internationalen Exportvolumens an Maschinen. Es ist offenkundig, daß diese Situation nicht als befriedigend angesehen werden kann...

Die Readjustierung der Volkswirtschaft erfordert eine relativ hohe Entwicklungsrate des Außenhandels. Zunächst... ist es nötig, durch den Außenhandel eine gewisse Summe an Devisen zu erwirtschaften, um Ausrüstungen mit Schlüsselcharakter importieren und modernes ausländisches Managementwissen einführen zu können. Um unsere Anstrengungen auf technische Reformen der bestehenden Betriebe zu konzentrieren, ist es nötig, eine gewisse Menge von angepaßter moderner Technologie einzuführen, damit das technische Niveau und die Qualität der Produkte verbessert und die Arbeitsproduktivität angehoben wird. Drittens können wir in großem Umfang Materialien für ausländische Firmen weiterverarbeiten, um brachliegende Produktivkräfte während der Readjustierungsphase zu nutzen. Dies kann Schwierigkeiten in bezug auf Rohmaterialknappheiten lösen, so daß mehr Betriebe die Produktion fortsetzen und dadurch Einnahmen und Gewinne erhöhen können. Viertens kann durch Im- und Exporte das Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage auf dem Binnenmarkt gemildert werden. Der Abzug von umlaufenden Geldmitteln aus der Zirkulationssphäre kann erhöht, und ausländische Märkte für im Überschuß vorhandene Materialien können gefunden werden. Fünftens können durch die Entwicklung von flexiblen Handelsformen, wie z.B. Kompensationshandel, Gemeinschaftsproduktion, Weiterverarbeitung von gelieferten Materialien, Weiterverarbeitung nach vorgegebenen Mustern, Endmontage usw., mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bereitgestellt und die Devisenreserven erhöht werden. Auf eine kurze Formel gebracht, kann die energische Entwicklung des Außenhandels mehr Manövrierraum für die Readjustierung der Volkswirtschaft bereitstellen und die Entwicklung der Volkswirtschaft während der Readjustierungsphase in einem bestimmten Tempo fördern..." (RMRB, 7.9.1981, zit. nach SWB, 12.9.1981)

-lou-

(40) China gründet Gesellschaft für Marktinformationen

Am 2. September 1981 wurde in Beijing die China Market Publishing Corporation gegründet, die das Ausland über Chinas Wirtschafts- und Handelsprinzipien und -politiken informieren soll. Die nicht-offizielle Verlagsgesellschaft wird die Monatszeitschriften "Chinas Markt", "Chinas Export" und "Chinas Marktinformationen" in chinesischer, englischer, französischer, japanischer und spanischer Sprache herausgeben. In Zusammenarbeit mit Verlagsgesellschaften aus Hong Kong, Macao und anderen Ländern sollen außerdem Bücher, Zeitschriften und Informationsmaterialien über Wirtschaft und Handel vertrieben werden (XNA, 2.9.1981).

-lou-

(41) Werbungsgesellschaft für Außenhandel gegründet

Am 20.8.1981 wurde in Beijing die China National Foreign Trade Advertising Association (CNFTAA) durch den Zusammenschluß von Werbegesellschaften aus zehn größeren chinesischen Städten, Hong Kong und Macao gegründet. Zum Vorsitzen-

den der neuen Gesellschaft wurde Zou Siyi, bisher Abteilungsleiter (Export) im chinesischen Außenhandelsministerium, ernannt. Nach Zou besteht die Aufgabe der Gesellschaft darin, chinesische Erzeugnisse im Ausland, insbesondere auf den größeren Auslandsmärkten, bekanntzumachen. Die Gesellschaft solle Markenartikel-Werbung betreiben sowie die Arbeit der örtlichen Werbeorganisationen koordinieren und für diese die Vertretung im Ausland übernehmen. Nach Angaben ihres Präsidenten, Cheng Ming, wird die CNFTAA für ihre eigenen Experten Fachlehrgänge über Werbung einrichten (NfA, 4.9.1981).

-lou-

(42) Chinesisch-japanische Zusammenarbeit bei der Nukleartechnologie

Am 3. September 1981 wurde in Beijing zwischen dem japanischen Atomindustrie-Forum und dem 2. Ministerium für Maschinenbau ein Abkommen über die Zusammenarbeit bei der Nukleartechnologie für friedliche Zwecke unterzeichnet. Für einen Zeitraum von zwei Jahren sollen Nuklearexperten und Ingenieure ausgetauscht und Seminare und Konferenzen über Nuklearfragen abgehalten werden. Ein technologischer Austausch soll in Bereichen stattfinden, die mit der Nukleartechnik in Verbindung stehen. China bereitet den Bau einer Nuklearstation mit einer Leistung von 300 MW vor. Japan wird dafür wahrscheinlich technologische Hilfestellung geben (Kyodo, 3.9.1981; zit. nach SWB, 5.9.1981).

-lou-

(43) Kuwait-Beijing-Handelszentrum gegründet

Am 25.9.1981 wurde in Kuwait das Kuwait-Beijing-Handelszentrum eingeweiht und gleichzeitig eine chinesische Exportwarenausstellung eröffnet, die bis zum 5. Okt. 1981 dauern wird. Das Zentrum ist das vierte chinesische Gemeinschaftsunternehmen dieser Art im Ausland - die anderen befinden sich in New York, Tokyo und Macao - und wird von der Beijing General Foreign Trade Corporation und der United Trading Group of Kuwait betrieben. In dem neuen Zentrum sollen Exportwaren aus China sowie aus anderen Ländern gehandelt werden (XNA, 16.9.1981).

-lou-

(44) Partnerschaftsverträge mit amerikanischen Firmen abgeschlossen

Zwei dem chinesischen Verkehrsministerium unterstehende Firmen, die China Highway Transport Industrial Co. und die China Transport Technology Consulting Service Co., haben mit der amerikanischen Firma China Trade and Power International Inc., einer neu gegründeten Tochtergesellschaft der Gurley-Ortman Inc. of Elk Grove Village, Illinois, Partnerschaftsverträge zur Zusammenarbeit in acht Produktionsbereichen gegründet. Darunter fallen Dieselmotoren, Lastwagen- und Motorenteile, Werkzeuge zur Instandhaltung von Lastwagen und Prüfinstrumente, Busse, mit Dieselmotoren betriebene Generatoren, Getriebe, Pumpen, Ausrüstungen für Be- und Entwässerung und Straßenbaumaschinen. Für jede Produktkategorie werden noch Spezialverträge ausgearbeitet. Ferner unterzeichnete die chinesische Firma China Railway Foreign Service Corp. mit der amerikanischen Firma China Trade and Paton Corp. of Seattle einen Partnerschaftsvertrag. Paton hat neue Fahrwerke für Eisenbahnwaggons entwickelt. Vorläufige Verträge sind auch von der China Trade Corp. of New York mit China abgeschlossen worden; danach soll Technologie für den Eisenbahn-

und Flugzeugbau nach China transferiert werden.

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge stellen die Amerikaner Finanzmittel zur Verfügung, liefern Technologie und vermarkten die Endprodukte, die von den chinesischen Partnern erstellt werden. Nach Charles Abrams, dem Präsidenten der China Trade Corp. of New York, ist die Form der Partnerschaft gewählt worden, weil Joint Ventures als rechtlich zu kompliziert und starr erscheinen. Zumindest ein chinesischer Funktionär stimmt dieser Meinung bei. Gao Yang vom Verkehrsministerium erklärte, daß nach dem Joint Venture-Gesetz alles nach den Regeln und Vorschriften gemacht werden müsse; die jetzt geschlossenen Verträge seien einfacher und bezögen sich auf die Zusammenarbeit bei ganz bestimmten Produkten (AWSJ, 15.9.1981).

-lou-

(45) Chinesischer Außenhandel mit Südkorea über Hong Kong

Zum ersten Mal hat ein Publikationsorgan aus der Volksrepublik zugegeben, daß China mit Südkorea über Mittelsmänner in Hong Kong Handel betreibt. Nach einem Bericht in der "Kantoner Tageszeitung" vom 5. Sept. 1981 hat eine Kantoner Firma 20 t Ingwer über Hong Kong nach Südkorea geliefert. Im März dieses Jahres hatten die südkoreanischen Zollbehörden bekanntgegeben, daß die Volksrepublik Seouls größter Lieferant von Anthrazitkohle sei; im Jahre 1980 habe der Wert der Lieferungen 14,6 Mio. US\$ betragen. Zwar haben chinesische Stellen immer wieder Berichte über den Handel mit Südkorea ignoriert, doch haben sie bei ihren Verlautbarungen offengelassen, daß es indirekten Handel gebe. Nach Aussagen von Geschäftsleuten in Seoul soll der chinesisch-südkoreanische Handel im Jahre 1980 rund 600 Mio. US\$ betragen haben, für dieses Jahr wird ein Handelsvolumen von 1 Mrd. US\$ erwartet (Malaysia Business Times, 10.9.1981).

-lou-

WIRTSCHAFT

(46) Volksbankpräsident ruft zur Mobilisierung von brachliegendem Geld auf

Der Präsident der Volksbank, Li Baohua, hat die Filialen der Volksbank in ganz China dazu aufgerufen, mehr Geldmittel zu mobilisieren. Die wirtschaftliche Readjustierung habe Betriebe und Private mit einer wachsenden Geldmenge ausgestattet. Aufgabe der Bankangestellten sei es, diese Geldmittel als Einlagen in die Bank zu bekommen, um sie für den Aufbau und die Produktion des Landes zu nutzen. Li teilte mit, es befänden sich etwa 8 Mrd. Yuan in den städtischen und etwa 3,6 Mrd. Yuan in den ländlichen Gebieten. Ferner schlug er die Gründung von Versicherungs- und Treuhand-Institutionen vor, um brachliegendes Geld zu nutzen. Die Bank könne möglicherweise auch die Begebung von Anleihen und die Emission von Schuldverschreibungen übernehmen; die Zinsen für Einlagen staatlicher und kollektiver Betriebe könnten erhöht werden (XNA, 3.9.1981).

-lou-

(47) Erfahrungen mit Verantwortlichkeitssystemen beim Investbau

Auf einer Tagung über politische Arbeit bei Investbau-Unternehmen gab Han Guang, der für die Staatliche Investbau-